

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Rauner eröffnet die Sitzung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 12 Stadträte und 2 sachkundige Einwohner anwesend. Damit ist der Stadtentwicklungsausschuss beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge wurden nicht gestellt. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der Sitzung vom 13.07.2020 wird bestätigt.

5. Neuausrichtung der Städtebauförderung ab 2020 - Zuordnung der Fördergebiete

(ab jetzt anwesend Herr Stehr – 13 Stadträte)

Herr Bischoff erläutert die Notwendigkeit des Beschlusses als Grundlage für die Beantragung der notwendigen Fördermittel.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels

1. der Zuordnung der bisherigen Fördergebiete in die neuen Säulen der Städtebauförderung wie folgt zuzustimmen:
 - Säule I: „Lebendige Zentren“
 - Stadtumbaugebiet „Altstadt-Neustadt“
 - Sanierungsgebiet „Altstadt mit Schloss“
 - Fördergebiet „Weißenfels Mitte“
 - Säule III: „Wachstum und nachhaltige Entwicklung“
 - Stadtumbaugebiet „Kugelberg“
2. der Zusammenlegung der Fördergebiete der Säule I „Lebendige Zentren“
 - Stadtumbaugebiet „Altstadt-Neustadt“
 - Sanierungsgebiet „Altstadt mit Schloss“
 - Fördergebiet „Weißenfels Mitte“
 - sowie deren Abgrenzung und Bezeichnung Fördergebiet „Lebendige Zentren Altstadt-Neustadt“ zuzustimmen (siehe Anlage 3) und
3. Für die Ortsteile der Stadt Weißenfels wird der Oberbürgermeister beauftragt, gemäß der Stellungnahme des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd des Landes Sachsen-Anhalt vom 30.04.2020 zum Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) 2030 der Stadt Weißenfels Fördermittel zu beantragen, insoweit für die Maßnahmenumsetzungen finanzielle Mittel benötigt werden und die Stadt Weißenfels alleinig nicht in der Lage ist, diese aufzubringen.
(Programme – siehe www.elaisa.sachsen-anhalt.de)

Gegenwärtig werden diese Förderrichtlinien für die neue Förderperiode ab 2021 ff erarbeitet. Über den Erarbeitungsstand der Fördermittelrichtlinien und die Möglichkeiten der Förderung der im INSEK 2030 dargestellten Maßnahmen in den Ortsteilen ist der Stadtrat mindestens einmal im Quartal zu informieren.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 13	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 0

6. Änderung des Entwicklungsziels für das Grundstück Röntgenweg 41 in Weißenfels

Herr Wanzke nimmt an der Beratung und Abstimmung aufgrund eines Mitwirkungsverbot nach § 33 KVG nicht teil. Er nimmt im Zuschauerbereich Platz.

Herr Liebold erklärt auf die Fragen der Stadträte Patzschke und Spiegelberg, dass keine Änderung des Flächennutzungsplanes erfolgt. Der neue Eigentümer möchte die Lagerhalle nutzen, um Gegenstände aus mehreren seiner Liegenschaften zentral und übersichtlich unterbringen zu können. Die mögliche Lärmbelästigung der Anwohner durch Fahrzeuge wird reduziert durch die Verlegung der Zufahrt zur Lagerhalle vom Röntgenweg in die Schlachthofstraße.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, das Maßnahmenziel Nr. 3 aus dem Abschlussbericht vom 24.01.2008 zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme zu ändern. Der Grundstücksteil mit dem Gebäude auf dem Grundstück Röntgenweg 41 gemäß Anlage 1 wird nicht öffentliche Grünfläche. Eine Nutzung zur Lagerung von Gegenständen für soziale Zwecke wird zugelassen. Im Übrigen bleibt es bei der Zielstellung.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 10	dagegen: 0	Enthaltung: 3
Sachkundige Einwohner	dafür: 1	dagegen: 0	Enthaltung: 0

7. Antrag Fraktion AfD Beseitigung des Dunklen Ecks der Käthe-Kollwitz-Straße

Herr Schmidt weist darauf hin, dass aktuell für die gewünschte Maßnahme zur Beleuchtung Straßenausbaubeiträge zu erheben sind. Dagegen haben sich bereits im Jahr 2015 Anwohner und der Stadtrat ausgesprochen. Die Stadt Weißenfels hat keine finanziellen Mittel in Höhe von schätzungsweise 90.000 € zur Verfügung, die Maßnahme zu finanzieren. Fördermöglichkeiten gibt es in Höhe von 20 Prozent für den Austausch von Leuchtenköpfen und dies zusammen mit der Installation von Steuerungstechnik, nicht aber für die Neuerrichtung von Beleuchtungsanlagen.

Herr Klitzschmüller sieht die Stadtverwaltung in der Pflicht, die Beleuchtung des Straßenabschnittes zu errichten.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels,

1. die Stadtverwaltung zur zeitnahen Schaffung einer für den Verkehr ausreichenden Ausleuchtung für das sogenannte „Dunkle Eck“ der Bundesstraße Käthe-Kollwitz-Straße (*Kurve nach der Bushaltestelle „Käthe-Kollwitz-Straße“ // ungefährender Abschnitt: 51,1909554, 11,9746836) zu beauftragen. Entsprechend notwendige Gespräche und Verhandlungen mit dem Bund sind hierfür unverzüglich zu führen.

2. Zur Schaffung der nötigen Ausleuchtung dürfen keine Straßenausbaubeiträge oder sonstigen Beiträge durch die Anwohner erhoben werden.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 10	dagegen: 0	Enthaltung: 3
Sachkundige Einwohner	dafür: 0	dagegen: 1	Enthaltung: 1

8. Gemeinsamer Antrag der Stadträte Martin Papke und Eric Stehr Infrastrukturmaßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs

Herr Rauner und Herr Klitzschmüller halten die Stellungnahme der Verwaltung für nicht zufriedenstellend hinsichtlich der beschriebenen Maßnahmen zur Beachtung des Radverkehrs bei infrastrukturellen Planungen der Stadt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, die Verwaltung der Stadt Weißenfels zu beauftragen, bei zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen den Radverkehr besser zu beteiligen und zu integrieren.

Dabei sollen folgende Forderungen beachtet werden:

1. Der Fahrradverkehr soll bei ausreichendem Freiraum vom Gehweg getrennt und sicher neben dem motorisierten Verkehr auf einer – im Optimalfall baulich – abgetrennten Spur geführt werden.
2. An Kreuzungen mit Lichtsignalanlagen sollen moderne Standards zur Einbindung von FahrradfahrerInnen eingehalten werden (Fahrrad-Ampeln, Haltelinie der FahrradfahrerInnen vor der des Autoverkehrs...).
3. Es soll der Grundsatz gelten, dass der Radverkehr gleichberechtigt wie der motorisierte Verkehr behandelt wird.
4. Sollte sich aus planerischen Sachgründen die Nichtmachbarkeit etwaig beschriebener Umsetzungen darstellen, ist die Verwaltung in der Pflicht, dem Stadtrat dies zu begründen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 13	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 0

9. Antrag Stadtrat Martin Papke Erstellung des Radwegekonzeptes

Herr Bischoff bestätigt erneut, dass bei allen Straßenbaumaßnahmen die Grundsätze und Ziele der Radverkehrsplanung beachtet werden und die Einbeziehung der städtischen Gremien erfolgt. Bisher sind jedes Jahr erhebliche finanzielle Mittel in den Radwegebau bzw. Ausbau geflossen. Eine Mittelbindung für 2021 ist geplant. Die Ansprechpartner der Stadt, Herr Bischoff und Herr Brückner, haben ihre Gesprächsbereitschaft auch gegenüber der AG Rad signalisiert.

Herr Riemer vertritt die Meinung, dass zu diesem Thema keine teuren Expertisen notwendig sein müssen und vorrangig die interessierten Bürger in die Planung einbezogen werden sollen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 13	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 0

10. Antrag Fraktion DIE LINKE - Die PARTEI Überprüfung Standort Novalis-Hinterhaus als neuer Standort Bibliothek

Herr Klitzschmüller verwehrt sich gegen die in der Stellungnahme formulierte Anschuldigung der Verwaltung, dass seine Fraktion durch den Bau einer Stadtbibliothek finanzielle Mittel bindet, die laut Beschluss gegen das Stadtarchiv vorrangig für Kindertagesstätten und Schulen zu nutzen sein sollten. Er ist davon überzeugt, dass sich eine Bibliothek als Kommunikationszentrum in der Nähe des neuen Campus und des Heinrich-Schütz-Hauses zentral in der Innenstadt gelegen zu einer wichtigen Bildungs- und Begegnungsstätte entwickeln kann.

Herr Riemer führt das vor einigen Jahren entwickelte Kulturkonzept der Stadt Weißenfels an, in welchem bereits eine moderne Bibliothek als Begegnungsstätte für Weißenfels Thema war und der zentrale Standort Novalishaus seine Zustimmung findet.

Herr Rauner weist darauf hin, dass eine moderne Begegnungsstätte weitere Investoren für Wohn- oder Geschäftsräume in die Nähe locken wird.

Herr Bischoff appelliert an die Stadträte, die Notwendigkeit des Archivs nicht außer Acht zu lassen. Es besteht die gesetzliche Verpflichtung an die Verwaltung, bestimmte Unterlagen zwingend zu archivieren. Witterungsbedingte Probleme in den derzeitigen Räumlichkeiten führen zum unwiederbringlichen Verfall wichtiger zeitgeschichtlicher Dokumente. Die Lagerung in verschiedenen Kellerräumen, auf Dachböden und im Friedhofsgebäude ist nicht förderlich für die Haltbarkeit der Unterlagen.

Herr Bischoff informiert die Stadträte, dass eine Anfrage an die HTWK gestellt wurde, ob die bisherigen Planungen für den Bau der Stadtbibliothek nutzbar sind und was weitere Planungen kosten werden.

Die Stadträte fordern die Übersendung der Anfrage zur Kenntnis.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, die Verwaltung zu beauftragen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um den Standort hinter dem Novalishaus als bevorzugten Standort für die neue Stadtbibliothek zu nutzen.

Dazu sollen alle Aktivitäten hinsichtlich der erfolgten Planungen und Anträge für die neue Stadtbibliothek bei den entsprechenden Behörden und Ämtern neu aufgenommen bzw. geändert werden.

Die Studie der HTWK wurde unter dem Aspekt durchgeführt, diesen Standort nicht einzubeziehen, weil bereits 2017 festgelegt wurde, dort ein Archiv zu errichten. Das Ergebnis ist zu korrigieren und der Standort mit einzubeziehen.

Über den Stand der Arbeiten ist in regelmäßigen Abständen dem Stadtrat zu berichten.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 12	dagegen: 0	Enthaltung: 1
Sachkundige Einwohner	dafür: 1	dagegen: 0	Enthaltung: 1

11. Mündlicher Bericht der AG Gestaltung Markt zum aktuellen Stand

Herr Riemer informiert die Stadträte über die Begehung des fertiggestellten Marktplatzes durch die Mitglieder der AG Markt. Einigkeit herrschte darüber, den großen hellen Marktplatz aufzuwerten, indem man Blumenkübel, Figuren auf Bänken sowie ein Denkmal oder eine Stele als Fixpunkte für die Augen installiert. Seitens der AG wird vorgeschlagen, die Bevölkerung in die Ideensammlung einzubeziehen. Dies wäre technisch über das Amtsblatt oder eine Onlinebefragung möglich.

Die Stadträte favorisieren nach kurzer Diskussion die Bürgerbefragung im Rahmen der Kommunalwahlen 2021 als womöglich kostengünstigste Variante.

12. Beantwortung von Anfragen

Es liegen folgende Beantwortungen der Verwaltung vor:

- AF 146/2020 – Beschilderung Selauer Straße

In der letzten Sitzung wurde angefragt, ob für die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses die Möglichkeit zur Besichtigung der Baustelle Jobcenter besteht.

Herr Bischoff teilt mit, dass seitens des Burgenlandkreises der Termin 02.11.2020 bestätigt wurde. Die Uhrzeit wird mit der Ladung zur Ausschusssitzung mitgeteilt.

13. Mitteilungen und Anfragen

Auf die Kritik einiger Stadträte, dass Sitzungsvorlagen erneut keine Lagepläne beigefügt waren, versichert Herr Bischoff, dies zuständigkeitshalber an das Rechts- und Vergabeamt weiterzuleiten.

Herr Klitzschmüller informiert über eine gemeinsame Radtour mit Vertretern der Initiative Polonia Weißenfels, die durch eine von Frau Henze organisierte Stadtführung ergänzt wurde. Die in Weißenfels lebenden polnischen Bürger zeigten großes Interesse an der Stadtgeschichte und berichteten von ihren Erfahrungen in der Stadt.

Auf die Frage von Herrn Wolter zur Fertigstellung des Rathauses teilt Herr Bischoff mit, dass eine öffentliche Besichtigung am 03.10.2020 geplant ist.

Herr Wolter wünscht Auskunft zum Kostenrahmen der Sanierung des Rathauses. Einige Stadträte schließen sich dem an, so dass Herr Rauner den Fachbereich III um schriftliche Informationen für die Ausschussmitglieder bittet.

Herr Klitzschmüller zeigt sich unzufrieden mit der Situation für Radfahrer in den vielen Baustellenbereichen. Die provisorischen Fußwege sind oft zu schmal, um diese mit Fahrrädern befahren zu können. Für Radtouristen mit Gepäck und Seitentaschen wird es so schwierig, den vorgeschlagenen Wegen zu den Sehenswürdigkeiten und Unterkünften der Stadt folgen zu können.

Herr Klitzschmüller informiert über eine Leipziger Initiative „Radbügel“. Über Gespräche mit Händlern und deren Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung können in der Innenstadt stabile Radbügel installiert werden, da die alten Fahrradständer die heutigen Fahrräder samt Gepäck nicht mehr halten können. Einen Antrag diesbezüglich hat er an die Verwaltung übersandt.

Manfred Rauner
Vorsitzender

Heike Bechmann
Protokollführerin